

Zwei Daten des vergangenen Jahrhundert erinnern an den Beginn von zwei Weltkriegen mit Millionen Toter, Verwundeter und vermisster Soldaten. Am 1. August 1914 begann vor 90 Jahren der 1. Weltkrieg und im September 1939, vor 65 Jahren, drangen deutsche Truppen in Polen ein, der 2. Weltkrieg begann.

Mit Lügen begannen beide Weltkriege.

Das Attentat auf Erzherzog Ferdinand und Gemahlin in Sarajevo 1914 diente als Zündfunke für das Völkermorden. Ähnlich wurde der angebliche Überfall auf den Sender Gleiwitz durch polnische Soldaten von Hitler zum Anlaß genommen, über den Reichsrundfunk zu erklären, "ab heute wird zurückgeschossen"! Erst später erfuhr die Welt dass SS-Leute in polnischen Uniformen diesen Kriegsanlaß provozierten.



Soldat Hans Hofmann um 1914

Der 1. Weltkrieg brach in einer Zeit aus, die geprägt ist von Imperialismus, Rivalitäten zwischen den europäischen Großmächten und internationalen Krisen. Den 2. Weltkrieg begann Deutschland mit dem Ziel des Erwerbes von Lebensraum, als rassideologischer Vernichtungskrieg, von den Faschisten und dem Großkapital geplant und durchgeführt.

Beide Kriege wurden intensiv militärisch und ideologisch vorbereitet, u.a. dienten die Reichskriegsvereine der Pflege der militärischen Traditionen und zur Verteidigungsbereitschaft.

Auch in Weißensand-Wolfspütz bestand so ein Verein. Laut Protokoll vom 16.12.33 war als Vorsitzender Gustav Claus tätig.

Als Fahnenträger war bestätigt Max Schmidt und Fahnenbegleiter waren Otto Schrenner und Otto Grimm.

Große Aufmerksamkeit und Bewunderung für das Militär weckten die Manöver bzw. Regimentsübungen. So bezog die 8. Kompanie des 181. Regiments bei einer Übung vom 29.08.-09.09.1913 Quartier in Weißensand (2 Offiziere und 140 Mannschaften). Der Verpflegungssatz für die Quartierleute betrug 1,20 Mark/Tag.

Beide Weltkriege brachten den beteiligten Staaten Millionen toter Soldaten, Elend und zerstörtes Volksvermögen. So standen im zweiten Weltkrieg 110 Millionen Menschen unter Waffen, 25 Millionen fielen im Kampf !

Standesamt Treuen (Vogtl.) am 19. April 1944.

Mitteilung über einen Sterbefall
(§§ 156, 300 DA.)

Sterbebuch Nr. 53/1944
der Fabrikweber, jetzt Gefreite
(Vorname und Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, sowie Beruf)
Helmut Oskar G o l l e

geboren zu Weißensand am 4. März 1912,
wohnhaft in Weißensand, Nr. 22
(Straße und Hausnummer)
ist am 26. Juli 1943 zu Paliki-Sikejewo (östl. Kriegsschauplatz)
gefallen.
verschollen.

FL 60
19. MAI 1944

St 415
Der Standesbeamte,
in Vertretung:
[Signature]

Mitteilung an die Polizeibehörde über einen Sterbefall. — Nachdruck verboten! — DIN A 4 (11: 47)
Verlag für Standesamtswesen G. m. b. H., Berlin SW 61.
Vordruckverlag Ernst Mackisch, Freilberg i. Sa.

Wurden im Krieg 1870/71 aus Weißensand ein Gefallener gemeldet waren es 1914/18 29 toter Soldaten aus unserem Ort und nach 1939/45 gab es 20 gefallener und drei vermisster Soldaten.

Weniger Aussagen gibt es über die Opfer der Zivilbevölkerung.

Gefallenenanzeige für Soldat Helmut Oskar Golle (1944)

Während des Krieges wurden ab 1942 fünf französische Kriegsgefangene im Heim untergebracht und arbeiteten wie fünf polnische Gefangene in landwirtschaftlichen Betrieben.

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges kam der "totale Krieg" nach Deutschland zurück. Städte und Fabriken sanken in Schutt und Asche. Die Rote Armee eröffnete April/Mai eine neue Offensive, die Truppen drangen über die Oder vor. Hunderttausende Menschen flohen vor der nahenden Front in westliche Reichsgebiete. Auch in Weißensand kam solch ein Flüchtlingstreck aus Glogau am 26.02.1945 an. Zu dem Zeitpunkt kam auch der Zug jüdischer Frauen im Dorf an.

Die Alliierten eröffneten in der Normandie die 2. Front. Die 3. US-Armee drang über Frankreich, dem Rheinland, Hessen und Thüringen in das Vogtland/Sachsen vor. In unser Gebiet kam ab 15.-17.04.45 die 87. Infanteriedivision "The Golden Ahorn Division". Am 16.04.45 stießen Panzer von Schneidenbach kommend das Göltzschtal Richtung Lengenfeld vor. In der Höhe der Siedlung Schönbrunn erhielten sie Artilleriebeschuss, drei Panzer wurden zerstört. Später kamen US-Einheiten aus Richtung Plauen und bezogen Stellung auf der Fläche des späteren Offenstalles. Zuvor hatten nach Feindalarm deutsche Soldaten sinnlos zwei große Löcher in die Fahrbahn der Autobahnbrücke gesprengt.

Im heutigen Haus Rietsch war der Stützpunkt der US-Einheit.
Auf Beschluß der US-Besatzungsmacht wurde ein Bürgerrat gebildet.

Ihm gehörten an: Pöhland, Paul
Schmalfuß, Albert
Rossbach, Rudolf
Knüpfer, Ewald

Nach Abzug der US-Truppen am 01.07.1945 kamen sowjetische Einheiten in unser Gebiet.



Ehrenmal für die Gefallenen beider Weltkriege

